



Finanzen Schweiz - Europa – International

Die SNB will die Geldpolitik unverändert expansiv belassen. Dadurch will sie die Preisentwicklung stabilisieren und die Wirtschaftsaktivität unterstützen. Die SNB will bei Bedarf am Devisenmarkt aktiv bleiben, wobei sie die gesamte Währungssituation berücksichtigen will. Gegenüber dem Euro ist der Wert des Frankens praktisch unverändert. Insgesamt bleibt der Franken weiterhin hoch bewertet, und die Lage am Devisenmarkt zeigt sich nach wie vor fragil. Der Negativzins sowie die Bereitschaft, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren, sind unverändert notwendig.

China – ein weiterhin rückläufige Inflation untermauert jüngst die schwachen Wirtschaftsdaten des Landes. Jüngste Konjunkturdaten aus China deuten auf eine nachlassende Nachfrage in der zweitgrössten Volkswirtschaft der Welt hin. Die chinesischen Industriebetriebe haben ihre Preise im Februar lediglich um 0,1% angehoben im Vergleich zum Vorjahresmonat, wie das Statistikamt bekanntgab. Das ist der geringste Anstieg seit September 2016. Gegenüber Januar ist sie unverändert geblieben.

Auch die Verbraucherpreise stiegen nicht mehr so schnell. Die Inflationsrate fiel im Februar auf 1,5%. Im Januar hatte sie noch bei 1,7% gelegen. Damit bewegt sie sich immer weiter weg von dem Ziel der chinesischen Regierung von rund 3%. Zuletzt waren die Ausfuhren Chinas so stark eingebrochen wie seit drei Jahren nicht mehr. Das nährte die Sorge vor einem Schwächeanfall des Wirtschaftsriesen. Ministerpräsident Li Keqiang hat für 2019 ein Wachstumsziel von nur noch 6,0 bis 6,5% ausgegeben. 2018 war das Plus bereits auf 6,6% abgeschmolzen – das geringste seit 1990 in dem lange Zeit von zweistelligen Zuwachsraten verwöhnten Schwellenland. Die Führung in Peking will sich aber mit milliardenschweren Steuersenkungen und Investitionen gegen eine heraufziehende Flaute stemmen. Allerdings ist der Handelsstreit mit den USA immer noch ungelöst. Dieser schlägt sich auf die chinesische Wirtschaft durch.

Internationale Holzmärkte

Trockenstress in Kanadas Wäldern – können die Wälder Kanadas dem auftretenden Wassermangel standhalten? Die Toleranz gegenüber Trockenheit bei Bäumen aus dem borealen Nordwesten Kanadas ist gering. Als Beweis wurden dazu über Jahre Informationen von Kiefern gesammelt. Diese Informationen sind nun veröffentlicht worden. Wissenschaftler haben festgestellt, dass Wassermangel die Zellen der Kiefern aus dieser Region beschäftigt. Sie verfügen nur über dünne Zellwände, die bei Wassermangel zu Luftembolien führen können. Luft dringt in den Baum ein und stört den Wasserfluss in seinem Inneren. Ausserdem wurde nachgewiesen, dass die Bäume bei Trockenheit ihre Stomata nicht schliessen. Stomata sind Poren, die als winzige Ventile in den Nadeln Wasserverluste regulieren. Die Wälder im Nordwesten Kanadas sind daher nicht in der Lage, dem in Zukunft erwarteten häufigeren Auftreten von Trockenheit standzuhalten.

FAGUS Suisse SA – Der Fagus-Verwaltungsrat hat im Dezember 2018 den Investitionsentscheid gefällt und damit den Startschuss für die Umsetzung der Vision «Bauen mit Buche» gegeben. Im Laufe des Jahres 2019 wird in Les Breuleux (JU) rund 7 Mio. Schweizer Franken in Maschinen und Anlagen investiert und damit ein europaweit einzigartiges Produktionswerk zur Herstellung von Hochleistungs-Konstruktionsholz aus Schweizer Massivholz-Buche und anderen Laubhölzern errichtet. Zudem kann das Werk dank bivalenter Technik auch sämtliche Nadelholzarten zu Trägern oder Platten verarbeiten. Die Inbetriebnahme der Anlagen ist gegen Ende 2019 vorgesehen. Kleinere Projekte können bereits ab Anfang 2019, grössere Projekte ab Anfang 2020 bedient werden. Weitere Informationen erhalten sie auf: www.fagussuisse.ch

Deutschland

Winter hatte kaum Auswirkungen auf Borkenkäfer - Die Witterung im Winterhalbjahr 2018/2019 hatte laut aktuellen Ergebnissen eines Forschungsprojektes keine nennenswerten Auswirkungen auf die derzeit sehr hohe Borkenkäfer-Population. Dies veranschaulichten erste Ergebnisse eines im Herbst 2018 gestarteten Forschungsprojektes in NRW. Demnach hat sich die Ausgangspopulation über das Winterhalbjahr nur um etwa 9 % verringert. Hoffnungen, wonach eine feucht-kühle Witterung zu einer größeren Bestandsreduzierung beitragen

könnte, haben sich damit nicht erfüllt. Nach der Massenvermehrung 2018 startet das laufende Jahr entsprechend mit einer sehr hohen Ausgangspopulation an Borkenkäfern.

Ausgehend von einem normalen Witterungsverlauf bleiben nur noch etwa vier Wochen (Mitte April), bis mit dem Beginn des ersten Borkenkäfer-Schwärmflugs zu rechnen sein wird. Die Forscher appellieren an die Waldbesitzer, die verbleibende Zeit zu nutzen, um noch möglichst viele vom Borkenkäfer befallene Fichten einzuschlagen und aus dem Wald zu entfernen. Fichten ohne Nadeln und ohne Rinde stellen dagegen kein Forstschutzzisiko mehr dar und können bis auf weiteres in den Beständen belassen werden.

Laut Wald und Holz NRW sind seit Ende Oktober 2018 bis heute landesweit bereits etwa 2,1 Mio fm Käferholz aufgearbeitet worden.

Bayern - Auch im ersten Quartal 2019 war noch keine grosse Entlastung am Holzmarkt zu spüren. Große Mengen an Kalamitätsholz aus dem Norden der Republik und aus dem benachbarten Ausland flossen auch in den letzten Monaten zu den bayerischen Sägewerken. Diese weiterhin bestehende Überversorgung führte erneut in vielen Bereichen zu Preisreduktionen. Frisches Fichtenholz (FL B/C; 2b) wurde zwischen 74,00 und 88,00 € pro Festmeter frei Waldstraße gehandelt. Langholz in B-Qualität konnte zu Preisen um 90,00 € pro Festmeter vermarktet werden. Äußerst angespannt ist weiterhin der Markt für Käferholz. Hier wurden unabhängig von der Stärkelasse, von vielen Abnehmern nur noch Mischpreise zwischen 45,00 und 55,00 € pro Festmeter und zum Teil noch tiefer bezahlt.

Die Kiefernstammholzpreise sind aufgrund des Überangebots an Käferholz weiter unter Druck geraten. Wurden im Vorquartal häufig noch bis über 70,00 € pro Festmeter bezahlt, sanken die Preise von Kiefer (FL B/C, 2b) auf 55,00 bis 65,00 € pro Festmeter.

Die Nachfrage von Top-Qualitäten beim Nadelholz ist ungebremst, was sich in den ersten Submissionen bzw. Versteigerungen für den Winter 2018/19 zeigte. Bei der von den Bayerischen Staatsforsten durchgeführten Nadelwertholzsubmission in Fichtelberg, konnte das Durchschnittsergebnis aller angebotenen Baumarten um gut 13 % auf 216,00 € pro Festmeter erhöht werden

Österreich-Italien

Die österreichische Konjunktur erweist sich im Vergleich zu anderen Länder als robust, jedoch deuten Wirtschaftskennzahlen ebenfalls auf einen leichten Abschwung hin.

Die großen Schneemengen im Jänner haben in den Gebirgslagen und Teilen des Wald- und Mühlviertels zu Schneebruchschäden geführt. Primär handelt es sich um verstreute Einzel- und Nesterbrüche, die der Schneeschmelze folgend sukzessive aufgearbeitet und in den laufenden Verträgen vermarktet werden.

Auch wenn witterungsbedingt die Holzernte im Gebirge derzeit noch stark eingeschränkt ist, ist der Anlieferungsdruck von Nadelsägerundholz zu den Sägewerken aus dem In- und Ausland anhaltend hoch. Die Aufarbeitung von Schadholz im Südtirol ist voll angelaufen, das Rundholz in den Borkenkäfergebieten kann etwas zügiger abtransportiert werden. Die Sägewerke sind daher auch weiterhin ausgesprochen gut mit Nadelsägerundholz bevorratet. Über den Winter ist keine nennenswerte Entspannung eingetreten. Dementsprechend verhalten ist auch die Nachfrage. Der Preis für das Leitsortiment Fichte B 2b, frischholz, liegt zwischen € 80,- und € 90,- je FMO, in den Kalamitätsgebieten um bis zu € 10,- darunter. D-Qualitäten sind mitunter nur zum Faserholzpreis absetzbar. Durch das kalamitätsbedingte Überangebot bei Fichte bleibt die Vermarktung von Kiefer weiterhin schwierig. Lärche hingegen hält ihr hohes Preisniveau bei sehr reger Nachfrage.

Niederösterreich hat 50 t-Regelung bis Mai verlängert - Wie erwartet hat die niederösterreichische Landesregierung die Ausnahmegenehmigung für Holztransport-LKW mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von 50 t verlängert. Die Regelung gilt aber nur bis 31. Mai und nicht wie in Oberösterreich bis Ende November.

Im Vorfeld der Entscheidung waren in Niederösterreich auch aus anderen Branchen, die ebenfalls LKW mit erhöhtem Leergewicht einsetzen, Forderungen nach einer Tonnageerhöhung laut geworden. Die Landesregierung verweist aber auf die Katastrophensituation in der niederösterreichischen Forstwirtschaft. Dadurch sei die durch 50 t-Rundholztransporte stärkere Belastung der Verkehrsinfrastruktur und der damit folglich entstehende höhere Investitionsaufwand für die Instandsetzung gerechtfertigt. Vertreter der niederösterreichischen Forst- und Holzwirtschaft rechnen damit, dass mit einem zunehmenden Anfall von Käferholz im Verlauf des Frühjahrs die Ausnahmeregelung nochmals verlängert wird.

In Niederösterreich dürfen aufgrund der Borkenkäferkalamität Rundholz-LKW bereits seit September 2017 mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von 50 t statt den üblichen 44 t fahren. Die Regelung war zuletzt im November 2018 bis 1. März 2019 verlängert worden.

Schweden – Finnland – Norwegen – Dänemark

Schweden hat sein Kontrollgebiet für Borkenkäfer ausgeweitet. Das verstärkte Auftreten von Borkenkäferschäden hat die Schwedische Forstbehörde veranlasst, die bisherigen Borkenkäferkontrollgebiete auszuweiten. Für die Kontrollgebiete gelten höhere Sorgfaltspflichten für Waldbesitzer sowie gesonderte Regelungen beim Anfall von sonstigen Waldschäden.

Finnland – Holzeinschlag ist im 2018 um 10 % gestiegen. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 62.25 Mio fm für die stoffliche Verwertung eingeschlagen. Davon entfielen 28.65 Mio fm auf Stammholz-Sortimente (42.9 %). Der Anteil der jeweiligen Sortimente am Gesamteinschlag hat sich im Vergleich zu 2017 nicht verändert. Die Preise haben im Januar 2019 für Fichte und Kiefern um 2-3 Euro nachgegeben, Fichte liegt dabei bei 63 Euro/fm und Kiefer bei 60 Euro/fm.

Tschechien – Russland – Osteuropa – Baltische Staaten

In Tschechien fallen voraussichtlich 30 Mio m³ Käferholz an – In diesem Jahr rechnet das Forschungsinstitut Czech Forest in Tschechien mit dem Anfall von mindestens 30 Mio m³ Käferholz. Bislang war das tschechische Landwirtschaftsministerium davon ausgegangen, dass 15-20 Mio m³ Käferholz anfallen.

In einer von Czech Forest am 29. Januar verbreiteten Petition werden vom Landwirtschaftsministerium Beihilfen zur Borkenkäferbekämpfung sowie Aufforstungsmaßnahmen gefordert, für die in diesem Jahr schätzungsweise 7,5 Mrd CZK (umgerechnet rund 290 Mio €) aufgewendet werden müssen. In den kommenden Jahren werden laut Czech Forest Waldbesitzern durch Borkenkäfer verursachte Einnahmeausfälle von insgesamt 500 Mrd CZK entstehen, für die ebenfalls Entschädigungen gefordert werden.

Die Petition wurde bislang von Waldbesitzern, die 75 % der tschechischen Wälder bewirtschaften, sowie von Vertretern aus der Holzindustrie unterzeichnet, die zusammen etwa 60 % der Verarbeitungskapazitäten des Landes auf sich vereinen.

Auf den europäischen Absatzmärkten besteht gegenwärtig ein Überangebot von nord- und nordosteuropäischem Nadelschnittholz, da bereits seit dem vergangenen Jahr Mengen, die für den chinesischen und andere ostasiatische Absatzmärkte bestimmt waren, nach Europa umgeleitet werden. Aufgrund des grossen Angebotes haben die Preise für baltisches Nadelschnittholz im ersten Quartal leicht nachgegeben. Die Preise für Verpackungssortimente sind dabei am deutlichsten gesunken.

Holzmarkt Schweiz - Ostschweiz – Aussichten und Empfehlungen

Schweiz - Geschichte - Nominale Holzpreisentwicklung 1919 - 2010

Seit dem Forstjahr 1919/20, als Fichtenkurzholz einen Wert von etwa Fr. 45.–/m³, Fichtenlangholz von rund Fr. 55.–/m³ und Tanne von ungefähr Fr. 60.–/m³ hatten, stiegen die Holzpreise tendenziell und erreichten ihre höchsten Werte mit rund Fr. 180.–/m³ für Kurzholz und rund Fr. 190.–/m³ für Langholz zwischen 1974/75 und 1980/81. Bis etwa 2005/06 bildeten sich die Preise dann wieder zurück.

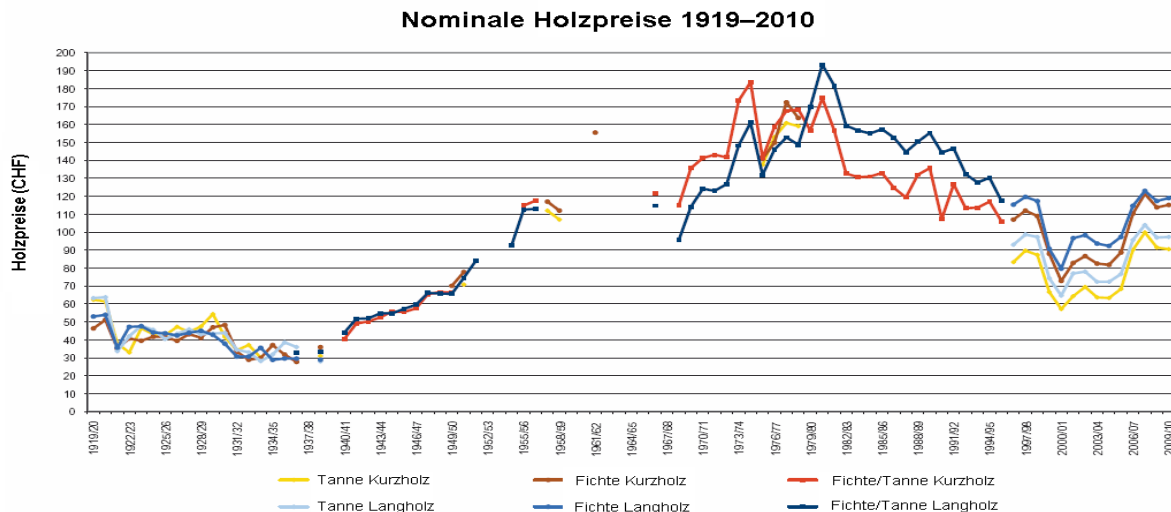
1920/21 fielen die Preise für Fichte (Kurz- und Langholz) und Tanne dramatisch. Hintergrund war die damalige Inflation. 1929/30 wiederholte sich das Szenario.

Der Zweite Weltkrieg bewirkte bereits einen Preisanstieg bis 1956/57.

Die starken Preisanstiege 1972/73 und 1980/81 wurden aber durch das Ölembargo und die steigende Nachfrage im Bausektor hervorgerufen.

Der Wendepunkt 1980/81 war das Resultat verschiedener gleichzeitig auftretender Faktoren: vermehrte Marktöffnung, die zweite Ölkrise, Sturm "Vivian" (1990) und rückläufige Bauinvestitionen.

Als Folge des Sturms "Lothar" brachen die Holzpreise ein und betrug 2000/01 nur noch zwei Drittel des Standes von 1998/99. Der Hitzesommer 2003 und "Kyrill" 2007 hatten dagegen nur geringe Einflüsse.



Die Auftragslage in der Bauwirtschaft ist weiterhin gut bis sehr gut. Nur in einzelnen Regionen sind die ausgesetzten Baubewilligungen rückläufig. Der Holzbau zeigt in städtischen Gebieten und Agglomerationen immer noch vielversprechende Tendenzen. Es wird generell viel Holz verarbeitet.

Die Sägereien sind in den meisten Regionen gut bis sehr gut ausgelastet und zufrieden mit dem Schnittholzabsatz. Ein Absinken der Schnittholzpreise ist erst moderat eingetreten und momentan noch nicht so stark wie befürchtet. Viele Betriebe laufen an der Kapazitätsgrenze.

Nadelstammholz - Der Bedarf an Frischholz steigt infolge schlechter Qualitäten von Sturmholz und Käferholz an. Altes Sturmholz und Käferholz können von den Sägereien nur noch beschränkt übernommen werden. Waldbesitzer müssen daher für die schlechten Qualitäten massive Ertragsausfälle in Kauf nehmen. Das grosse Überangebot in ganz Europa hat dazu geführt, dass die Exportmöglichkeiten sehr beschränkt sind und dort mit noch tieferen Preisen gerechnet werden muss. Den Waldbesitzern wird empfohlen, Frischholz nur auf Bestellung oder den vertraglichen Abmachungen bereit zu stellen. Weiter soll der Abbau der Waldlager vorwärts getrieben und aus dem Markt genommen werden. Nur so kann ab Frühjahr wieder frisches Holz von den Werken übernommen werden. **Ein abwürgen der Holznutzung muss zwingend verhindert werden.**

Laubstammholz: Der Laubholzmarkt neigt sich dem Ende zu. Vor allem Buche sollte so schnell als möglich bereitgestellt werden. Verspätete Lieferungen werden mit grösseren Abschlägen belegt werden, dies gilt auch für Ahorn, Linde und weitere Laubholzarten. Etwas länger werden Eiche und Esche vermarktet werden können.

Gesicherten Holzabsatz - für Buche, Ahorn, Erle, Linde **Bis Ende März 2019:** gemäss unseren Sortimentsbestimmungen. **Laufend bis auf Widerruf** - für Eiche, Esche: gemäss unseren Sortimentsbestimmungen. Melden Sie uns laufend Ihr gerüstetes Rundholz («keine Holzlisten zurückhalten»), damit die Holzübernahme und Abfuhr disponiert werden kann.

Sommer/Herbst 2019:

Käferholz – im Kt. Zürich und der übrigen Ostschweiz muss auch im kommenden Sommer mit starkem Befall durch den Borkenkäfer gerechnet werden. Ab Mitte April ist bereits mit dem Beginn des ersten Borkenkäfer-Schwärmflugs zu rechnen. An die Förster und Waldbesitzer wird appelliert, noch möglichst viele vom Borkenkäfer befallene Fichten zu fällen und aus dem Wald zu entfernen. Fichten ohne Nadeln und ohne Rinde stellen dagegen kein Forstschutrisiko mehr dar und können bis auf weiteres in den Beständen belassen werden.

Laubholz - Voraussicht wird unser Holzeinkauf für Buche anfangs September 2019 wieder neu beginnen. Wir empfehlen Ihnen die Holzschläge rechtzeitig zu planen, Holzschläge vor zu bereiten.

Industrieholz (SwissKrono): Nadelholz kann in den abgemachten Mengen geliefert werden. Im Moment ist bei diesem Sortiment ein Überangebot vorhanden (Sturm, Käfer). Frisches Laubholz wird sehr gut nachgefragt.

Schleifholz Alpilegno: Frisches Schleifholz kann laufend übernommen und verladen werden.

Markttrends: Der Holzmarkt ist immer noch gesättigt und nur bedingt aufnahmefähig. Die Situation im Ausland, Käferholz in der Schweiz und ganz Europa und die Sturmholzgebiete in Italien werden auch den Schweizer Holzmarkt weiter beeinflussen. Die Holzpreise für Schadholz und altes Holz kommen weiter unter Druck.

Um flexibel zu sein und auf Nachfragen der Industrie reagieren zu können, sind Holzschläge vorzubereiten und auf Abruf bereit zu halten.

Bedarfs-Aussichten für das erste-zweite Quartal 2019

- | | | |
|---------------------------------------|---|--|
| • Fichten/Tannen-Rundholz | - | Frischholz auf Bestellung und zu festen Preisen |
| • Fichten/Tannen-Käferholz | - | Absatz abklären, Exportmöglichkeiten vorhanden |
| • Lärchenrundholz | - | Bedarf sehr gut |
| • Föhren-Rundholz | - | keine Nutzung von schönen Erdstämmen mehr |
| • Eschen Rundholz BC > 25 cm | - | Übernahmen laufend |
| • Buchen Rundholz BC > 40 cm | - | bis Ende März 19 |
| • Ahorn Rundholz und a. LB BC > 30 cm | - | bis Ende März 19 |
| • Schleifholz 3.00 m Alpilegno | - | Bedarf gut, laufende Übernahmen 3.00 m |
| • Industrieholz | - | Abfuhr kontingentiert gem. Lieferverträgen |
| • Energieholz Aubrugg | - | Übernahme gem. Disposition HHKW |

Empfehlung

Nadelholzbestände weiterhin regelmässig kontrollieren, Käferholz laufend aufrüsten und dem Markt zuführen. Exportmöglichkeiten sind vorhanden.

Aufrüstungsbestimmungen beachten, sauber aufrüsten und sortieren. Schöne Sortimenten sind von den Massensortimenten getrennt zu lagern.

- **Käferholz sep. lagern – nicht mit Frischholz mischen. D-Rotholz ebenfalls sep. lagern**
- **Auf ihren Wunsch erstellt die ZürichHolz AG für sie eine Sortimentsliste**
- **Wenn das Holz nicht in Grosssägewerke geliefert wird, ist eine Holzliste zu erstellen. Holzlisten ermöglichen vor allem bei Kleinpoltern eine genaue Mass- und Qualitätsermittlung und damit auch eine schnelle Verrechnung, bzw. Abrechnung und Auszahlung an den Waldbesitzer.**
- **Aus Kontrollzwecken - bei Poltern für Werksvermessung immer Stückzahlen angeben**
- **Holz über ZürichHolz AG vermarkten – So verhelfen sie dem Wald zu einer besseren Marktposition.**

Einzelheiten zu den Sortimenten, Preisen und andere Fragen zur Aufrüstung und Vermarktung bitte auf der Geschäftsstelle nachfragen, oder auf unserer Homepage einsehen. Die ZürichHolz AG hat die verschiedensten Absatzkanäle für sämtliche Waldsortimente. Gerne sind wir für sie da und beraten Sie auch in ihrem Holzschlag.

Holzheizkraftwerk Aubrugg AG

- **Das HHKW hat bis Data in dieser Heizsaison fast ohne Ausfälle funktioniert. Der Januar war mit über 30'000 MWh produzierter Wärme und Energie der Rekordmonat des Heizkraftwerkes. Wegen Revisionsabtausches mit HKW Josefstrasse wird das HHKW in diesem Jahr leider fast einen Monat früher abgestellt werden. Voraussichtlich wird der Betrieb in KW 18 eingestellt werden. Die Lieferanten werden rechtzeitig informiert.**
- **Führungen im Werk – Für Führungen bzw. Reservationen kann man sich direkt auf der Homepage des Holzheizkraftwerkes anmelden. Via Homepage ZürichHolz AG – Links – HHKW Aubrugg AG – Kontakt – Besucher oder direkt auf <http://www.hhkw-aubrugg.ch/> - Kontakt – Besucher.**

Das Team der ZürichHolz AG bedankt sich für Ihre Holzlieferungen, das uns entgegen gebrachte Vertrauen und wünscht ALLEN weiterhin eine unfallfreie Holzerei und einen schönen Frühling.

Beat Riget, Geschäftsführer und das Team der ZürichHolz AG

Literatur

- Wald und Holz, Holzkurier, Wald Zürich, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB / Holzzentralblatt